

## Urchlauchtigs Grosser Burs,

Indem Tein Grenberg heut Dir huldigt, und : Gluck auf! aus allen Kräfften schrent ;

So tret ich auch herfür aus meiner dust'ren Hütte, So wohl mit einem Wunsch, als auch mit einer Bitte:

Der Wunsch der geht dahin: Daß Teiner Soheit

Mog in die Majestat bald völlig treten ein. Mein Bitten aber flopsft an Seine Snaden-Pforte, Fußfällig also an: Sert! höre nur Fünst Worte: Ich. arbeit. und. bin. arm.

Nun 38. Jahr der Hutten zugethan,

Und hab von unten auf, da alles ausgestanden, Was unter Hunderten kaum einem stoft zu handen. Doch bin ich arm daben; weil jenem ungeacht

Die 38. Jahr ichs weiter nicht gebracht, Alls daß ich täglich fast muß eine Meile gehen, Und, als Probierer, steif vor meinen Ofen stehen. Iwar thu ich dieses gern; Nur klag ich über Brodt; Denn Arbeit, Müh und Schweiß halt ich vor feine Noth, Allein! daß ich darben Gebruch und Mangel leibe, Macht, daß ich vor der Zeit zum Grabe mich bereite.





Es gehet mir wie dem, (baf ich so sagen mag,) Der 38. Jahr am Teich Bethesda lag.

Wenn der Versorgungs = Teich sich gleich einmahl beweget; So hab ich niemand nicht, der mich hebt oder träget;

Und eh ich von mir felbst ben selbigem tan senn, So steiget allbereit ein anderer hinein.

Rurg: ich werd ohne Schuld ins Recardat gesetset, Da mancher anderer mit Ausbeut sich ergoget.

Vor wenig Jahren zwar, da ich so lamentirt, Als wie ich ieko thu, ward ich substituirt

Den'n Hutten-Schreiberen. Den'n muß ich auch nun frohnen; Allein! es ist kein Mensch, ber mir bavor will lohnen.

Und folglich habe ich der Eltern Schweiß und Blut (Ich menne das auf mich geerbte Vater: Suth.)

Ben meinem fauren Dienst, zu bloßen Hunger-mahlen Bishero zugesest, und nichts mehr zu bezahlen.

Denn, ach! bas Bifgen Lohn, bas, als Probierer, ich

Un Zween Gulden jest bekomme wochentlich,

(Bor diesem war es gar nur 24. Groschen) Das wird von Woch zu Woch so reine aufgetroschen,

Daß ich darvon vor mich, und vor mein armes Weib Richt einen Faden kan verschaffen auf den Leib;

Ja, was? es langt noch nicht vors arme Maul zum Fufter. Denn, 14. Groschen Brodt, 6. Groschen Kaß und Butter,

2. Grofchen Rofend, und um 7. Grofchen Grieß, Rebst Erbgen, Lingen, Kraut und andrem Zugemuß,

(Denn, Bier und Fleisch hab ich ohndem nie zum Gerüchte) 1. Groschen Karb' und Salp, 5. Groschen Seiff und Lichte,

8. Grofden Solg und Ruhn, macht in der Summa fchon

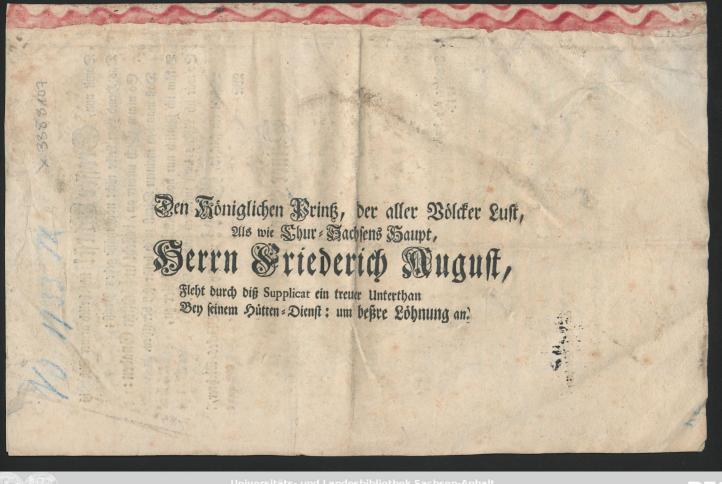
1. Groschen mehr, als wie gedachtes Wochen Lohn; Nun fehlt der Hauß Zihnß noch; es sehlet Wasch und Kleider; Und also sehlet mir sehr vieles annoch, leider! Damit nun, Stoffet Sitts! ich ehrlich armer Schweiß Das Hemd vom Leibe nicht noch müsse geben Preiß; So nimm Sich meiner an, besiehl in höchsten Gnaden: Daß man ben meinem Dienst mich besser soll berathen. Bekäm ich jährlich nur noch Hundert Thaler zu, So wär ich Lebens-lang zusrieden und in Ruh. Bessiehl ein solches, Sett! und sen mein Glückes-Mehrer,

Deiner Hoheit

Freyberg, d. 9. Junii,

2Bie

ich devotester Berehrer,





## Urchlauchtigst-Grosser Fürst,

Indem Bein Frenberg heut Gir huldigt, und : Gluck auf! aus allen Rrafften schrent;

So tret ich auch herfür aus meiner dust'ren Hutte, So wohl mit einem Wunsch, als auch mit einer

ht dahin: Daß Teiner Soheit

Schein

A jestat bald vollig treten ein. flopfft an Beine Gnaden Pforte,

Serr! bore nur Finff Worte: bin. arm.

Ich bin, von Kindheit an, tten zugetban,

auf, da alles ausgestanden, en kaum einem stost zu handen.

); weil jenem ungeacht ter nicht gebracht, ast muß eine Meile geben, steif vor meinen Ofen steben.

Nur flag ich über Brodt; Schweiß halt ich vor keine Noth,

Gebruch und Mangel leibe, der Zeit zum Grabe mich bereite.



